

Deutschland als Standort ausländischer Unternehmen

	- 6 - Shannon, Zeile & Johnson (1999)	- 7 - Nachum (2000)	- 8 - Shaver & Flyer (2000)	- 9 - Cheng & Kwan (2000)	- 10 - Coughlin & Segev (2000)
Datenbasis					
Geographische Einheiten	172 US Wirtschaftsräume	US Staaten	US Staaten	29 Regionen Chinas	US Staaten
Investitionstyp	Neugründungen & Akquisitionen	Keine Differenzierung	Neugründungen	Keine Differenzierung	Neugründungen
Betrachtungszeitraum	1987-1992	1987 und 1992	1987	1985-1995	1989-1994
Herkunftsländer	Alle Länder	Alle Länder	Kanada, Frankreich, Deutschland, Japan & Vereinigtes Königreich	Alle Länder	Alle Länder
Branchen	Verarbeitendes Gewerbe	Dienstleistungsgewerbe	Verarbeitendes Gewerbe	Keine Einschränkung	Verarbeitendes Gewerbe
Methode	Deskriptive Analyse	Keine Angabe	Conditional Logit Modell	GMM Schätzung im dynamischen Panelmodell	Negativbinomial-Modell
Abhängige Variable	Untersucht wird die regionale Verteilung der Beschäftigung in auslands-kontrollierten Unternehmen	Anzahl ausländischer Unternehmen	Anzahl ausländischer Unternehmen	Anlagevermögen ausländischer Unternehmen pro Kopf der Bevölkerung	Anzahl ausländischer Unternehmen
Ergebnisse	<p>Räumliche Konzentrationenmuster in der Ansiedlung ausländischer Unternehmen sind zu erkennen, wobei je nach Herkunftsland deutliche Unterschiede hervortreten.</p> <p>Ausländische Neugründungen werden bevorzugt in bevölkerungsreichen Gegenden vorgenommen.</p>	<p>Der Umfang ausländischer Aktivitäten wirkt sich stark positiv auf die Ansiedlung aus. Ausländische Dienstleistungsunternehmen siedeln sich tendenziell in der Nähe ihrer Kunden an. Der Verstärkerungsgrad ist bei weitem der bedeutendste Standortvorteil, der sich auf die Ansiedlungsentscheidung auswirkt.</p> <p>Die Konzentration wirtschaftlicher Aktivitäten erfolgt oft an vorteilhaften Standorten - die Agglomerationsschätzungen können deshalb ggf. teilweise den Effekt anderer Standortvorteile beinhalten.</p> <p>Die Nicht-Signifikanz monetärer Standortförderung könnten auf das reife Stadium der untersuchten Unternehmen zurückzuführen sein, da für diese finanzielle Ansiedlungsanreize keine Rolle mehr spielen.</p>	<p>Die Resultate stimmen trotz Verwendung verschiedener Datengrundlagen und unterschiedlicher Betrachtungszeiträume mit zahlreichen früheren Studien überein.</p> <p>Agglomerationen sind statistisch hoch signifikant und wirken sich positiv auf die Standortwahl ausländischer Unternehmen aus.</p>	<p>Von ausländischen Direktinvestitionen geht ein starker selbstverstärkender Effekt aus.</p> <p>Marktgröße, Verkehrsinfrastruktur und besonders begünstigte Wirtschaftszonen ziehen ausländische Investoren an, Lohnkosten hemmen hingegen die Vornahme von Direktinvestitionen.</p> <p>Bildung wirkt positiv, ist aber nicht statistisch signifikant.</p>	<p>Agglomerationen, Bildungsabschlüsse und Verkehrsinfrastruktur korrelieren signifikant positiv mit der Anzahl ausländischer Neugründungen.</p> <p>Ausländische Investoren weisen eine besondere Vorliebe für urbane Standorte auf.</p> <p>Sie tendieren offenbar auch dazu, sich in Kreisen mit hoher Bevölkerungsdichte von Farbigen niederzulassen.</p> <p>Eine hohe Besteuerung und Arbeitsintensität führen indessen zu einer vergleichsweise geringeren Anzahl von Ansiedlungen.</p>

Tabelle 7: Studien der ersten Forschungsphase subnationaler Standortmuster (2/2)